

# Wörter säubern im Schleudergang

von Heimito Nollé

[19.4.2017](#) 05:30 Uhr



In der Sprachwaschmaschine landen Wörter, die den politischen Eliten ein Dorn im Auge sind. © KEYSTONE/GAETAN BALLY

Unsere Sprache verändert sich laufend. Neue Wörter halten Einzug, veraltete geraten ausser Gebrauch und verschwinden allmählich ganz. Doch die Sprache ändert sich nicht nur auf diese «natürliche» Weise. Seit man entdeckt hat, dass Sprache ein politisches Instrument ist, wird unser Wortschatz gezielt von aussen reguliert. Wörter, die politisch nicht mehr genehm sind, werden tabuisiert oder schlicht verboten. Der Sprachwissenschaftler Jürgen Trabant hat dafür das schöne Wort «Sprachwaschmaschine» geprägt.

In der Sprachwaschmaschine landen Wörter, die den politischen Eliten ein Dorn im Auge sind, weil sie ein falsches Bewusstsein spiegeln. Während der Französischen Revolution etwa tauschte man sämtliche Monatsnamen kurzerhand aus – man wollte in der neu gegründeten Republik keine Bezeichnungen, die an die alten römischen Herrscher erinnerten.

Wir kennen das heute gut. Im Zeitalter von Political Correctness läuft die Sprachwaschmaschine sozusagen im Schleudergang. Wie weit die sprachlichen Säuberungen gehen dürfen, darüber ist man bekanntlich geteilter Meinung. Eine Faustregel gibt es: Wenn Sprache vom alltäglichen Verständigungsmittel zum politischen Tretminenfeld wird, könnte das ein Indiz dafür sein, dass sie zu heiss gewaschen wurde.